

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (2003)

Heft: 1

Artikel: Wickeln : Tragetücher, luftdichte Windeleimer und vierhundert Pampers

Autor: Gander, Katharina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

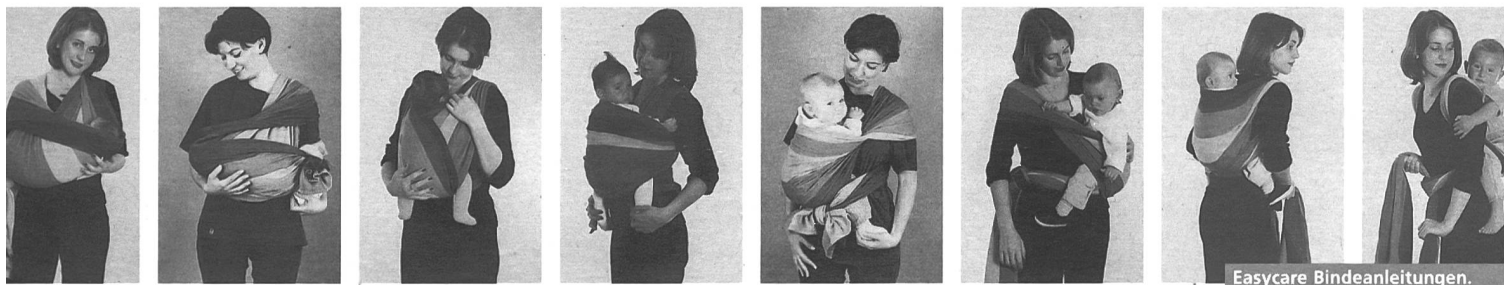
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wickeln

Tragetücher, luftdichte Windeleimer und vierhundert Pampers



EasyCare Bindeanleitungen.

Wohl jede schwangere Frau stellt sich die Wickelfrage. Ist frau faul und wählt die Papierwindel, was leicht und zeitsparend ist und deshalb auch von 90% der Mütter bevorzugt wird, oder gräbt frau-, die im elterlichen Estrich längst verstaubten, alten Stoffwindeln wieder aus? Im Geburtsvorbereitungskurs besänftigte die Hebamme mein ökologisches Gewissen, indem sie uns die Resultate einer neuen Studie vorlegte, welche besagten, dass Papierwindeln für die Natur sogar unbedenklicher wären als ihre Vorgänger aus Stoff. Also her mit der Papierwindel! Mit Schrecken studierte ich beim nächsten Einkauf die Preise der Windelpackungen. Da ein gutverdauendes Kleines bis zu acht Windeln am Tag braucht, entschied ich mich auf Schnäppchenjagd zu gehen. Meine Mutter schnitt artig Aktionsgutscheine aus der Lokalzeitung aus und am folgenden Samstag schlugen mein Freund und ich zu. In einem Einkaufszentrum wühlten wir in Bergen von Windeln und suchten nach kleinen Grössen. Mit über vierhundert Windeln beladen, stärkten wir uns mit einem Gratiswienli und einem Bier um elf Uhr morgens für die leicht beschämende Heimfahrt mit dem Bus.

Doch mit der Windelbeschaffung ist die Wickelfrage nicht gelöst. Pampers sei Dank, ist das Wickeln an sich bei Neugeborenen, die sich praktisch nicht bewegen können, eine simple Sache. Doch wohin mit der vollen Windel? Da wir im vierten Stock balkonlos wohnen, musste ein geruchsabsorbierender Windelkübel her. Im Kinderwarenladen studierten wir einen neuartigen Eimer, der jede Windel einzeln luftdicht in kleine Plastiksäcke einschweisst. Dieses geniale Windelpatent, das nicht nur vor Geruch, sondern auch vor Bakterien schützt, hatte leider den stolzen Preis von 96 Franken, was ich für einen Windeleimer doch etwas teuer fand. Netterweise haben wir dann einen bereits gebrauchten Eimer dieser Marke bekommen und konnten den grünen Komposteimer, den wir geizige Eltern stattdessen gekauft hatten, wieder für seinen eigentlichen Zweck gebrauchen.

Windelmässig gut ausgerüstet kam Elena Nina auf die Welt. Winzig klein begann sie immer zu weinen, wenn ich sie ins Spitalbettchen legte. Erst das straffe Einwickeln in eine Decke und das Liegen in einer kleinen, schmalen Hängematte gaben ihr die nötige Geborgenheit und die ihr aus dem Bauch bekannte Begrenzung.

Mit viereinhalb Meter robustem, blauem Baumwollstoff ein drei Kilogramm leichtes, auf den ersten Blick so zerbrechliches Menschlein mit

wackligem Kopf einzuwickeln, ist für einen Elternneuling, wie ich es bin, wahrlich ein schwieriges Unterfangen. Zum Glück wird das spärliche Volumen meiner Tochter durch den viel zu grossen, weissen, mit Kunstfell verzierten Winteranzug noch etwas vermehrt, und es gelingt mir unter fachkundiger Anleitung der Kinderkrankenschwester mit Hilfe meines Freundes die kleine Elena an meinen Bauch zu montieren. Schon bei den Pfadfindern haben mich die verschiedenen Knoten und Schlingen, hinten, vorne, unten und oben durch, immer komplett irritiert und Elena ohne fremde Hilfe einzuhüllen, klappte nicht. Eine bodenständige Freundin brachte dann endlich Klarheit ins Durcheinander. Anhand einer Trockenübung mit Elenas Teddybär wurde ich in die Kunst des Kinder-einwickelns, die für die runde Wirbelsäule der Kleinen von Vorteil ist, eingeführt.

Heute nach acht Wochen, hängt mein Mädchen oft stundenlang vom schummrigen Blau des Tragetuchs umgeben glücklich an meinem Bauch.

P.S. Weitere Folgen von der FRAZeigenen Mimi sind nicht geplant.

Katharina Gander ist Mutter, FRAZ-Redaktorin und studiert osteuropäische Geschichte, russische Literatur und Linguistik.

INSERAT

C A R O L I N E

mendelin
grafik multimedia internet

TEL 01 450 66 11
FAX 01 450 66 14
HÖFLIWEG 9
8055 ZÜRICH

WWW.MENDELIN.COM
INFO@MENDELIN.COM